

18.10.2007

Soziale Stadt: Guter Stand zur „Halbzeit“

Es habe allerdings Verschiebungen gegeben, räumte das Sanierungsmanagement in Leer ein. So wurde der Germania-Sportplatz nicht in Angriff genommen.

leer / BIBO - Zufriedene Gesichter bei den Mitarbeitern des Sanierungsmanagements im Projekt „Soziale Stadt“: Fast 50 Prozent der im Rahmenplan festgelegten Vorhaben seien umgesetzt worden. So lautete die Halbzeit-Bilanz, die Klaus-Jürgen Holland vom Sanierungsmanagement bei der jüngsten Sitzung des Runden Tisches zog. Die Leereraner Oststadt ist seit 2001 im Sanierungsprogramm, das noch bis 2011 fortgesetzt wird. Im Rahmenplan wurden vor sechs Jahren die Leitlinien für die Entwicklung im Stadtteil festgelegt.

Es gibt dabei drei Schwerpunkte: Sie beziehen sich auf die Anhebung der Wohnqualität, auf die Verbesserung der sozialen Strukturen und auf die Entwicklung des Städtebaus.

„Bei der Nachfrage nach Fördermitteln zur Modernisierung der Wohnungen verzeichnen wir eine gleich bleibend gute Nachfrage“, sagte Klaus-Jürgen Holland. Der Wohnungsmarkt in der Oststadt setzt sich zu knapp 70 Prozent aus Mietwohnungen zusammen. An manche Großvermieter, speziell in der Straße „Unter den Eichen“, komme man nie heran, obwohl etliche der Wohnungen stark sanierungsbedürftig sind, sagte Holland.

Zu den bereits realisierten Projekten zählen unter anderem der Ledatreff und der Nachbarschaftstreff. Nicht umgesetzt wurde die Umgestaltung des Germania-Sportplatzes zu Stadtteilflächen. Holland räumte ein, dass es bei einigen Vorhaben „Verschiebungen“ gegeben habe. "

„An manche Großvermieter kommt man nie heran“ "

Klaus-Jürgen Holland